



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Studiengang Empowerment-Studies (Vollzeit)

Partneruniversität Universidad de Barcelona

Land Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2021/ 2022

SoSe 2022

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

„Herzlichen Glückwunsch, Sie haben den Platz in Barcelona zum Wintersemester 2021/2022 erhalten!“ Mit diesen Worten in einer E-Mail des International Office der HSD stand es fest: Ich werde für ein Semester Studentin an der *Universidad de Barcelona*! Nachdem ich mich im Januar 2021 recht spontan mit der Idee angefreundet hatte, ein graues und verregnetes Wintersemester in Deutschland gegen ein Semester im sonnenreichen Spanien zu tauschen, ging es schnell: Interessensbekundung für ein Erasmus-Auslandssemester im Januar 2021, eine ausführliche Bewerbung im Februar 2021 und schließlich die Zusage Ende März. Barcelona, ich komme!

Im April erhielt ich zum ersten Mal eine E-Mail der bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Barcelona (kurz UB), meiner Gastfakultät, mit der Bitte um eine formale Bewerbung über ein Bewerbungsportal und die Zusendung eines Spanischnachweis (falls vorhanden). Erst nachdem die formale Bewerbung durch die UB gesichtet wurde, erhielt ich im Juni 2021 Hinweise zur Kurswahl.

Der Partnerschaftsfachbereich des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften der HSD ist an der UB die Fakultät für Bildungswissenschaften (*Facultad de Educación*). Dies hat zur Folge, dass vorrangig Kurse an dieser Fakultät belegt werden müssen. Für mich war dies zunächst eine Überraschung, da sich die Seminarinhalte meines Studiums in Düsseldorf wenig mit den Seminarangeboten der bildungswissenschaftlichen Fakultät der UB überschneiden. Allerdings gibt es in dem Fachbereich der UB die Möglichkeit, 49% der Seminare (gemessen an den ECTS) an einer anderen Fakultät zu absolvieren. Diese Möglichkeit nutzte ich und belegte zwei Bachelorseminare an der bildungswissenschaftlichen Fakultät und zwei Masterseminare an der Fakultät für Geografie und Geschichte. Die Belegung von Seminaren an anderen Fakultäten muss zuvor mit dem International Office der

Fakultät für Bildungswissenschaften sowie mit der anderen Fakultät, beziehungsweise den jeweiligen Studiengangskoordinator*innen abgesprochen werden.

Zudem belegte ich einen catalán-A1-Kurs, um in die katalanische Sprache einzutauchen, auf der ein Großteil des Lebens in Barcelona stattfindet. Die Sprachkurse sind ein Angebot des [Servicios Lingüísticos](#) der Universität Barcelona und kosten 85€ für internationale Studierende. Neben catalán-Kursen werden auch Kurse der spanischen Sprache angeboten.

Ich habe sowohl die Betreuung durch das International Office der HSD (Informationen über Erasmus-Förderung und einzureichende Dokumente) als auch durch das International Office der bildungswissenschaftlichen Fakultät der UB als sehr gut und unterstützend wahrgenommen. In regelmäßigen E-Mails und punktuellen Informationsveranstaltungen wurde ich über die nächsten Schritte informiert und an Deadlines erinnert. Zudem war mir die Beratung durch die Mitarbeiter:innen des [Büros für Internationales am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften](#) insbesondere in der Bewerbungs- und Vorbereitungsphase eine große Hilfe.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Im Hinblick auf die Wohnungssuche hatte ich Glück und bin über persönliche Kontakte und drei Ecken an ein Zimmer in einer 4er WG im Viertel Sant Andreu gekommen. Die folgenden Informationen beruhen auf Berichten und Gesprächen mit anderen (internationalen) Studierenden in Barcelona, beziehungsweise meinen eigenen vorherigen Recherchen.

Unterkunftssuche: Die Unterkunftssuche in Barcelona kann sich als schwierig erweisen und ähnelt der Situation in großen deutschen (Universitäts-)Städten. Es gibt einige Wohnungsangebote, die sich speziell an Personen richten, die sich nur für einige Monate in Barcelona aufhalten. Dies sind meist Einzelzimmer in Wohngemeinschaften aus internationalen Studierenden, die jeweils unabhängig voneinander vermietet werden, ohne dass es zuvor Gespräche zwischen den Mitbewohnenden gibt. In Barcelona gibt es zudem einige Studierendenwohnheime (Einzel- und Doppelzimmer), die jedoch überwiegend außerhalb des Zentrums liegen. Informationen hierzu bietet die folgende Website der UB: <https://www.ub.edu/allotjament/>.

Eine Wohnungsvermietungsplattform, die der in Deutschland weit verbreiteten Website WG-gesucht.de ähnelt, ist die Website/App [badi.com](#).

Preise: Die internationalen Studierenden, mit denen ich im Laufe meines Auslandssemesters im Kontakt stand, haben für ihre WG-Zimmer zwischen 320 und 470€ bezahlt, jeweils abhängig von der Lage.

Lage: Das Metrosystem in Barcelona ist gut ausgebaut und die Bahnen fahren im Durchschnitt alle 3 bis 5 Minuten. Im Hinblick auf die Lage der Wohnung ist es empfehlenswert auf die Metroanbindung und die Nähe zu einer Metrostation zu achten. Beliebte Wohnviertel sind Gracia (mein persönliches Lieblingsviertel), El Born und Eixample. Mir persönlich haben die Stadtteile Gracia, Sant Antoni und Sant Andreu am besten gefallen.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Bevor die Seminare an der UB begonnen, veranstaltete die bildungswissenschaftliche Fakultät der UB eine Einführungswoche für alle Erasmus-Studierenden. Im Rahmen dieser Einführungswoche ha-

ben sowohl studienorganisationsbezogene Veranstaltungen (u.a. Tutoriumssitzung zur Seminarbelegung, catalán-Crashkurs, Überblick über Angebote der UB-Bibliothek) als auch eine Veranstaltung zum gegenseitigen Kennenlernen der Erasmus-Studierenden stattgefunden. Aufgrund der Corona-Situation wurden alle erstgenannten Veranstaltungen ausschließlich digital durchgeführt und es fand lediglich die Veranstaltung zum gegenseitigen Kennenlernen analog statt.

In der *Universidat de Barcelona* wird der Bilinguismus gelebt: Das studentische Leben findet sowohl auf catalán als auch spanisch (bzw. *castellano*) statt. Bei der Wahl der Kurse empfiehlt es sich, auf die Sprache zu achten, in der das Seminar angeleitet wird. Die meisten Seminare werden in catalán abgehalten (ca. 60%), ca. 30% in spanischer (*castellano*) und ca. 10% in englischer Sprache. Als Voraussetzung für die Belegung von Seminaren, die in spanischer Sprache abgehalten werden, ist der Nachweis eines Spanischniveaus von mindestens B2. Das International Office der Bildungswissenschaftlichen Fakultät der UB stellt jedoch vor jedem Semester eine Übersicht über Seminare in englischer Sprache zur Verfügung und empfiehlt Erasmus-Studierenden Seminare. Informationen zu den Seminarsprachen bietet das Zentrum [Servicios Lingüísticos](#).

Ich persönlich hatte drei Seminare auf Spanisch und eins auf Catalán belegt. Das Seminar auf Catalán war für mich mit einem C1-Spanischniveau vor allem zu Beginn recht herausfordernd, mit der Zeit bin ich jedoch immer besser mit dem Verstehen der katalanischen Sprache zurechtgekommen. Erleichternd kommt hinzu, dass an der *Universidat de Barcelona* die eigenen Seminarbeiträge und Prüfungsleistungen sowohl in spanischer (*castellano*) als auch katalanischer Sprache abgelegt werden können.

Die Organisation und Koordination des Auslandssemesters seitens des International Office der bildungswissenschaftlichen Fakultät der UB war sehr gut und angenehm. Bereits vor Beginn des Auslandssemesters wurden meine Fragen per Mail immer zeitnah und ausführlich beantwortet (Ausnahme: Sommerpause 01.-31. August). Im Rahmen der Einführungswoche gab es eine verpflichtende Tutoriumssitzung mit den Ansprechpartner*innen des International Office, in der Fragen zur Studienorganisation sowie die Kurswahl (Learning Agreement) final besprochen wurden. Zudem wurden regelmäßig Erinnerungsmails verschickt, falls Deadlines für die Abgabe bestimmter Erasmus-Dokumente kurz bevorstanden. Theoretisch gab es zudem ein Peer-to-Peer-Mentoring-Program, das allerdings bei mir und einigen weiteren Austauschstudierenden daran scheiterte, dass sich die zugewiesenen Studierenden der UB nicht bei uns gemeldet haben.

Die Fakultät für Bildungswissenschaften liegt auf dem Campus Mundet, etwas außerhalb des Zentrums. Der Campus Mundet liegt am Hügel, ist von viel Natur umgeben und lädt dazu ein, Seminarpausen und Freistunden mit einem Kaffee und einem kleinen Snack aus dem Campus-Café draußen zu verbringen. Das Mensaessen ist im Vergleich zu mir bekannten Angeboten an deutschen Hochschulen und Universitäten recht teuer (Menü ca. 8€). Die Campus-Bibliothek bietet ausreichend und ruhige Arbeitsplätze.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Barcelona hat als Stadt unheimlich viel zu bieten. Sowohl die geografische Lage als auch die kulturellen Angebote der Stadt ermöglichten es mir, meine freie Zeit abwechslungsreich zu gestalten: Einen Tag am Strand verbringen, eine Wanderung in den Bergen, Museen, Konzerte, Cafés, Bars, Stadtteilfeste, etc. Auch wenn ich aufgrund der Corona-Situation nicht in den vollen Genuss aller Angebote gekommen bin, ist mir in meinem Auslandssemester nur selten langweilig geworden.

Meine Empfehlungen:

- **Aussichtspunkt „Bunkers del Carmel“** (MUHBA Turó de la Rovira – Mirador de les bateries): Dieser Aussichtspunkt bietet einen wunderschönen Blick über die Stadt und eignet sich ideal für ein Picknick zum Sonnenauf- und -untergang.

- **Tibidabo:** Tibidabo ist einer der Berge von Barcelona und bietet einen schönen Blick auf die Stadt. Je nach Ausgangspunkt sind es zu Fuß 1,5 bis 2 Stunden und es gibt verschiedene Wege, um die Spitze zu erreichen. Alle führen durch die Natur und ermöglichen eine Abwechslung vom Stadtleben.
- **Bergkette/Kloster Montserrat:** Das Kloster Montserrat liegt in den Bergen in der gleichnamigen Bergkette und eignet sich für einen Tagesausflug von Barcelona aus. Die Zugfahrt dauert etwa eine Stunde und vor Ort gibt es drei Möglichkeiten, das Kloster zu erreichen: zu Fuß, mit der Zahnradbahn oder mit der Gondel. Zudem gibt es dort verschiedene Wanderwege.
- **Museen:** Die meisten Museen können jeden ersten Sonntag im Monat ab 15:00 Uhr kostenlos besucht werden. Besonders beliebt sind das Picasso-Museum und das *Museu d'Art Contemporani de Barcelona*.
- **„Calle de los Pinchos“ (Carrer de Blai):** Pinchos sind – ähnlich wie Tapas – für Spanien typische Häppchen mit verschiedenen Belägen. In der Straße *Carrer de Blai* gibt es viele Bars, die Pinchos zu guten Preisen anbieten.
- **Jam-Session im Jamboree:** Jeden Montag veranstaltet das Jamboree ein Konzert mit anschließender freier Jam-Session. Der Eintritt beträgt 7€.
- **Stadtteilstefest *Correfoc*:** In den verschiedenen Stadtteilen Barcelonas werden regelmäßig die so genannten *Correfocs* (Stadtteilumzüge mit Feuershow und Trommeln) veranstaltet.
- **Churrería Laietana, Churrería Sant Andreu:** Meine Lieblings-Churros/Porras-Cafés.
- **ESN Netzwerk:** Das ESN-Netzwerk hat vor allem zu Beginn des Semesters viele Veranstaltungen für Erasmus-Studierende angeboten. Die Mitgliedschaft beträgt einmalig 15€.
- **App *meetup*:** Über die App *meetup* werden in Barcelona viele Veranstaltungen zu verschiedenen Themen (Sport, Kultur, Party, ...) angeboten.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Wenn ich an mein Auslandssemester an der *Universidad de Barcelona* denke, kommen mir vor allem positiven Erfahrungen in den Sinn. Sowohl das universitäre als auch das alltägliche Leben in Barcelona haben mich in ihren Bann gezogen.

Im Hinblick auf das Studium möchte ich an dieser Stelle insbesondere diskussionsreiche Seminaratmosphäre (in meinem Fall vor allem in den Masterseminaren) und die gute Beziehung zwischen Lehrenden und Studierenden in den von mir belegten Seminaren hervorheben. Außerdem hat die strukturierte Organisation und Betreuung seitens des International Office der bildungswissenschaftlichen Fakultät der UB dazu beigetragen, dass der bürokratische Aufwand, den ein Erasmus-Auslandssemester mit sich bringt, eher gering war.

In meinem Fall war es schade, dass ich zum Zeitpunkt meiner Bewerbung für ein Auslandssemester nicht wusste, dass der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der HSD lediglich einen Partnerschaftsvertrag mit der bildungswissenschaftlichen Fakultät der UB hat, was meine Seminarwahl recht stark beeinträchtigte.

Insgesamt sind jedoch die angenehme Universitätsatmosphäre, die Vielfalt der Stadt, das kulturelle Angebot und die Sonne ausschlaggebende Argumente für mich, mich auch nach meinem Auslandssemester erneut für diese Stadt zu entscheiden.